

Honorar bekommen. Was halten Sie davon?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

HINTERGRUND

Breiter Konsens ist nötig

Ohne die Akzeptanz der Bürger funktioniert die E-Card nicht.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Integrierte Versorgung

Ein IV-Vertrag soll helfen, die Budgetsorgen von Hamburger Diabetologen zu mildern

8

MEDIZIN

Darmkrebs – Thema für Betriebe

Eine große Aktion in Stuttgart wendet sich auch an Unternehmen. Stiftungen bieten Leitfaden.

11

WIRTSCHAFT

Hohe Steuern als Nebenwirkung

Wer seine Anteile an Schiffsfonds auf dem Zweitmarkt verkauft, kann von Steuerforderungen überrascht werden.

14

PANORAMA

Ärzte werden Pfleger

Die Philippinen produzieren Pflegepersonal fürs Ausland – und mancher einheimische Arzt wechselt den Beruf.

16

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77
Redaktion:
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 5 88 70
(06102) 5 87 40

125-B
26091X
ZB MED
E-Mail: www.aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de

Patienten an, sie hätten sich aufgrund einer Empfehlung ihrer Hausärzte impfen lassen. Nur 15 Prozent von ihnen wurden von Verwandten oder über Fernsehen und Zeitungen informiert, dass sie sich gegen Influenza- und Pneumokokken impfen lassen können. Allerdings: Die meisten der Be-

wussten, 88 Prozent waren es bei denen ohne Pneumonie-Schutz. Bewusst auf eine Impfung verzichteten nur wenige – meist solche mit hohem Bildungsgrad. Diese stehen den Impfungen häufiger kritisch gegenüber, vermuten die Autoren (Journal of Infection 55, 347). **Siehe auch Seite 2**

Morbi-Zuschlag beschäftigt viele Niedergelassene

NEU-ISENBURG (eb). Das Internet-Forum der „Ärzte-Zeitung“ zum neuen EBM wird kurz vor der Quartalsabrechnung rege genutzt. Nicht nur die Diagnosen, bei denen der Morbi-Zuschlag angesetzt werden kann, interessiert Ärzte. Auch etwas exotischere Fragen werden gestellt. Etwa: Kann ein Partner einer Gemeinschaftspraxis nach der Trennung vom Kollegen verlangen, dass dieser ihm Ersatz für den entgangenen Ordi-Zuschlag zahlt? **Siehe Seite 13**

Gesetz zur Prävention steht vor dem Aus

BERLIN (ble). Dem von der Koalition geplanten Präventionsgesetz droht das Aus. „Im Moment werden keine Gespräche mehr geführt“, sagte eine Sprecherin von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). Dennoch halte man am Projekt fest. Streitpunkte zwischen Union und SPD sind die Organisation und Finanzierung der Primärprävention. Die Union lehnt die von Schmidt vorgesehenen Präventionsräte und einen zentralen Fonds ab. **Siehe Seite 6**

„Telemedizin braucht mehr

E-Health-Tage auf der Computermesse CeBIT / Experten halten S

HANNOVER (gvg). Zur Eröffnung der E-Health-Tage der Computermesse CeBIT haben Vertreter aus Politik und Wirtschaft für mehr Unterstützung bei der elektronischen Vernetzung im Gesundheitswesen geworden.

„Wenn sich elektronisch überwachte Herzpatienten zu Hause sicherer fühlen oder durch bessere Kommunikation zwischen Ärzten

Klinikeinweisungen vermieden werden können, dann ist das doch zunächst einmal positiv“, sagte Professor Klaus Heinrich, Präsidiumsmitglied beim Industrieverband BITKOM. Probleme bei der Sicherheit oder Praktikabilität seien lösbar.

Auf der CeBIT wurde der Medizin in diesem Jahr erstmals eine eigene Halle eingeräumt. Das unterstreicht die wachsende Bedeu-

Ein L

NEU-ISENBURG (eb). von seiner toos verabreicht einen hohen nicht nur, Entfernung

EBM 2 Noch v unkall

BERLIN (HL). te sagen, in Arzt 2009 mi von der E sein wird. D einen deutlic sicht. Da ab und Verteil ändert werd für den ein nicht progn ist: Das BMC der Aufsicht beit geworden

tung des TH für eine brei Zu den l ein Blutzuck ternnehmens ckermesswe ternetakte drucksvoll v ckelte 31 menschliche organbezog ronische Pa